

Die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankenpflege und Funktionsdienste e. V. informiert



Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Sommer ist eine Jahreszeit mit einer allgemeinen Verlangsamung, große Teile des gesamten Landes laufen auf Sommerferien-Modus. Wir hoffen, dass die Entschleunigung alle erreicht und dass – falls ein Sommerurlaub geplant ist oder schon vorbei sein sollte – diese Tage Entspannung, Freude und neue Kraft für unseren tollen Beruf und unsere intensive Tätigkeiten bringen.

Wir blicken mit Vorfreude in die Zukunft, auf die kommenden spannenden und interessanten Kongresse in Münster, Regensburg und vielen anderen Städten und Orten in unserem Land. Zur Einstimmung darauf gibt es einen schönen Rückblick auf den tollen Kongress in Regensburg im vergangenen Jahr zu lesen.

Weitere Berichte kommen aus unserer Fachgesellschaft, mehrere Fachgesellschaftskolleginnen und -kollegen übernehmen als Stellvertreter oder neue Landesbeauftragte Verantwortung und setzen sich für unsere Profession ein. Sie sind die direkten Ansprechpartner für Fragen, Anregungen oder interessierte Mitglieder, die sich mehr be-

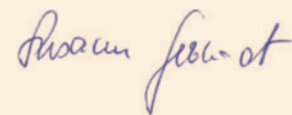
teiligen möchten. Jetzt können Sie hier ihre Vorstellungen lesen und sich ein Bild über Ihre Ansprechpartner im jeweiligen Bundesland machen. Alle Landesbeauftragten und der Vorstand sind auch über die Homepage dgf-online.de und per Mail erreichbar.

Ende September findet die Vorstandswahl der DGF e. V. im Anschluss an den Deutschen Fachpflegekongress und OP-Tag in Münster statt. Informationen zu den Kandidaten und dem Prozedere sind online und in den sozialen Netzwerken verfügbar.

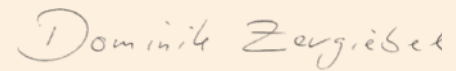
Die DGF e. V. ist neben Facebook und Twitter jetzt auch auf Instagram vertreten: www.instagram.com/fachkrankenpflege – viel Spaß beim online Stöbern und Erleben der Fachlichkeit!

Mischen Sie sich ein und sprechen oder schreiben Sie uns an. Denn eine Fachgesellschaft lebt vom aktiven Austausch an der Basis, der daraus resultierenden Kommunikation und den sich ergebenden Prozessen. Wir freuen uns auf jede Mail, die persönlichen Treffen auf den Kongressen und dem aktiven Austausch in den Regionen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen



Susann Gebhardt



Dominik Zergiebel

Autorinnen/Autoren



Susann Gebhardt



Dominik Zergiebel

Aktuelles

Gemeinsames Personalbemessungssystem für den Krankenhausbereich

„Die professionell Pflegenden in Deutschlands Krankenhäusern brauchen klare und verlässliche Aussagen, was die Personalbemessung in der Pflege angeht. Zugleich muss das Vertrauen, dass tatsächlich eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen gewollt ist, wiederhergestellt werden. Der Deutsche Pflegerat ist zuversichtlich, dass wir ein so verstandenes Personalbemessungssystem gemeinsam mit der Deutschen

Krankenhausgesellschaft schaffen“, machte Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pflegerats e. V. (DPR), in Berlin deutlich. Wagner kommt dabei auf den Beschluss des Vorstandes der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) zurück. Die DKG will in einem Schlichterschluss mit dem Deutschen Pflegerat und Gewerkschaften ein Personalbemessungsinstrument für den Krankenhausbereich entwickeln.

Die DKG geht dabei richtigerweise vom Pflegebedarf für das gesamte Krankenhaus (Ganzhausansatz) aus, bei Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausgangslagen der Häuser. Richtig ist auch, dass das Personalbemessungssystem in seiner Anwendung flexibel ist, einen angemessenen Qualifikationsmix berücksichtigt und vollständig refinanziert werden muss.

Wie ein so verstandenes Personalbemessungsinstrument (PPBI) aussehen kann, hat eine Expertengruppe des Deutschen Pflegegerats aktuell vorgeschlagen. Als Orientierungsrahmen für das PPBI des DPR dienen die international verbreiteten Verfahren, die aus einem Scoring (u. a. pflegerische und medizinische Leistungen, Patientenfähig-

keiten) eine Ableitung von Zeitwerten zur Personalbindung bzw. Vorgaben von Pflegepersonal-Patientenverhältnissen ermöglichen. Statt einer aufwendigen Einzelleistungsdokumentation sind lediglich die zentralen, den Pflegeaufwand bestimmenden Indikatoren zu erheben, was den bürokratischen Aufwand gering hält.

„Das fundierte Modell des Deutschen Pflegegerats kann eine wesentliche Grundlage für die gemeinsame Arbeit mit der DKG für ein neues Personalbemessungsinstrument im Krankenhausbereich sein“, zeigte sich Wagner zuversichtlich.

DGF Intern

Neue Landesbeauftragte in Sachsen

Anke Messner schloss 2010 an der Universitätsmedizin Mannheim erfolgreich ihre Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin ab und wendete sich danach gen Norden. Obwohl Sachsen ihre ursprüngliche Heimat ist, fand sie in Münster ihr zweites Zuhause. Auf der internistischen Intensivtherapiestation der Uniklinik Münster wuchs sie in einem starken Team peu à peu in die Herausforderungen der Intensivpflege hinein. Um ihr Wissen und ihre Fertigkeiten zu erweitern, absolvierte sie die Weiterbildung zur Fachgesundheits- und Kranken-

pflegerin für Intensivpflege und Anästhesie und lernte dabei nicht nur Patienten und Situationen, sondern auch sich selbst, ihre eigenen Leistungen, Stärken und Schwächen genauer kennen und einzuschätzen. Trotz des geliebten Arbeitsumfelds zog es sie 2018 wieder zurück in heimatliche Gefilde. Anfangs im Elblandklinikum Meißen und später, seit dem 1. Januar dieses Jahres, auf der Anästhesiologischen Intensivstation der Universitätsklinik Carl Gustav Carus in Dresden bringt sie ihre Fachexpertise ein.



Anke Messner. (Quelle: DGF)

Neuer stellvertretender Landesbeauftragter für NRW

Seit dem 6. April 2019 ist Thomas Polok aus Dortmund stellvertretender Landesbeauftragter (LB) für Nordrhein-Westfalen. Damit schließt die DGF an dieser Stelle eine bestehende personelle Lücke in ihrem mitgliederstärksten Landesverband.

In unterstützender Funktion, an der Seite des NRW-Landesbeauftragten Dominik Zergiebel, möchte Thomas Polok, der seit 2013 Mitglied der DGF ist, in turbulenten Zeiten ein Ansprechpartner und eine Stimme für berufspolitische Themen sein, eine starke Vertretung der Intensiv- und Anästhesiepflege in Zeiten von Pflegepersonaluntergrenzen, beruflicher Selbstbestimmung und der Gründung von Pflegekammern.

Thomas Polok schloss 2004 seine Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger am Klinikum Dortmund ab. Nach mehrjähriger Tätigkeit auf Intensivstationen absolvierte er von 2010 bis 2012 die Fachweiterbildung zum Intensiv- und Anästhesiepfleger. Bereits 2013 übernahm er Leitungsverantwortung für die herzchi-

urgische Intensivstation. 2017 kam die Leitung des Intensivausfallpools des Klinikums hinzu. 2018 wechselte er die Leitungsfunktion von der Herzchirurgie zur Kardiologie. Der 45-Jährige ist aktuell Stationsleitung der internistischen Intensivstation am Klinikum Dortmund.

Parallel zu seiner beruflichen Karriere ist Thomas Polok als Pflege-Peer für die Ärztekammer Westfalen-Lippe und die Initiative Qualitätsmedizin (IQM) tätig. Er hat Erfahrungen gesammelt als Dozent in der Krankenpflegeschule und der Fachweiterbildung. Aktuell schreibt Thomas Polok an seiner Bachelorarbeit im Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement.

„Die Arbeit für die DGF und ihre Mitglieder wird für mich in vielerlei Hinsicht Neuland sein. Ich bin sehr gespannt auf diese neue Herausforderung. Der Umgang mit den Veränderungen, die durch die Digitalisierung und den demografischen Wandel auf die Pflege zukommen, sowie die Stärkung der Attraktivität des Pflegeberufs wer-



Thomas Polok. (Quelle: DGF)

den im Mittelpunkt meines Engagements stehen. Denn eine qualitativ gute Pflege kann nur durch qualitativ gut ausgebildete und zufriedene Pflegekräfte erfolgen. Als neuer Ansprechpartner für DGF-Mitglieder, aber auch für interessierte und engagierte Noch-nicht-Mitglieder der DGF stehe ich für Fragen und Anregungen gern zur Verfügung.“

Aus den Verbänden und Ländern

Baden-Württemberg

Am 14. und 15. November finden die **33. Reutlinger Fortbildungstage 2019** in der Akademie der Kreiskliniken Reutlingen in der Daimlerstraße 23 in 72793 Pfullingen statt! Programm in Planung: Beatmung, Mobilisation, Personaluntergrenzen, Notfallmedizin, und anderes mehr. Wir freuen uns wieder auf Ihr Kommen! www.akademie-reutlingen.de

Rückblick auf die Veranstaltung 2018

Im vergangenen Jahr fanden die Reutlinger Fortbildungstage unter neuen Rahmenbedingungen statt. Der Termin wurde in den November verlegt, da mittlerweile im Herbst sehr viele Fachkongresse stattfinden. Außerdem haben die Kreiskliniken Reutlingen die gesamten Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote am Standort der Akademie in Pfullingen zusammengeführt. In diesem Zuge erhielt der Bildungsstandort einen großzügigen Veranstaltungsbereich. Hier fanden im vergangenen Jahr zum ersten Mal vom 15. bis 16. November die 32. Reutlinger Fortbildungstage statt.

Neben dem Intensivpflegekongress wurde 2018 wieder eine eintägige Veranstaltung für die Notfallpflege angeboten. Außerdem bestand die Möglichkeit, an verschiedenen Workshops zu aktuellen Themen teilzunehmen.

H. Habermehl („Sauerstoff und High Flow Wann und Was?“) und K. Lichy („Pflegekompetenz bei ECMO/ECLS – Konzepte zur Aus- und Weiterbildung“) trugen aktuelle Intensivthemen vor. Interesse, aber auch Betroffenheit weckten G. Roth und St. Hanf mit ihrem gemeinsamen Vortrag aus Sicht der Pflege und eines Angehörigen „Extremsituation Intensivstation: Erfahrungen eines Angehörigen“. Wie schon fast jedes Jahr kam auch das Thema Delir („Angehörige von de-

liranten Patienten – wie können wir eine professionelle Begleitung gestalten?“) von S. Krotsetis nicht zu kurz. Diese kleine Auswahl zeigt das breite Spektrum von 2018. Eine ähnliche Breite mit vertiefenden Vorträgen, auch beim Parallelsymposium Notfallmedizin und -Pflege, wird uns 2019 erwarten.

Erneut konnte der Kongress auf eine außergewöhnlich breite Unterstützung von Partnern bauen – mit der Deutschen Gesellschaft für Fachkrankpflege e. V. (DGF) und der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin e. V. (DIVI) waren wichtige Player der Fachkrankpflege und der Intensiv- und Notfallmedizin mit dabei.

Das Ziel, die Reutlinger Fortbildungstage als zentrales, jährliches Event der Fachkrankpflege weiterzuentwickeln, war auch 2018 wieder gelungen. Der Kongress griff wichtige Impulse und aktuelle Informationen aus den einzelnen Fachgebieten auf. Maßgebliche berufspolitische und fachliche Themen wurden in den einzelnen Sitzungen vorgestellt und diskutiert.

Wir freuen uns, Sie auch bei den 33. Reutlinger Fortbildungstagen 2019 in Pfullingen wieder zu begrüßen!

11. Preisvergabe des „B. Braun DGF Intensivpflegepreises“ auf den 32. Reutlinger Fortbildungstagen

B. Braun Melsungen und die Deutsche Gesellschaft für Fachkrankpflege und Funktionsdienste e. V. (DGF) vergeben den von Arnold Kaltwasser initiierten „B. Braun DGF Intensivpflegepreis“ für die besten Facharbeiten im Bereich Intensivpflege bereits zum elften Mal. Prämiert wurden die besten Facharbeiten und Artikel aus dem Bereich Intensivpflege.

Das Jurorengremium bestehend aus Klaus Notz (Reutlingen), Rolf Dubb (Reutlingen) und Dr. Thomas Rabe (Reutlingen) beurteilte und prämierte die exzellenten Beiträge unter den Gesichtspunkten der klinischen Relevanz, der Umsetzbarkeit, der Originalität und des Verbesserungspotenzials für die professionelle Entwicklung Pflegenden.

Die Preisträger 2018 sind:

1. Preis: Die palliative Versorgung eines Frühgeborenen auf einer neonatologischen Intensivstation. Preisträger: Andreas Whitley, Kaiserslautern

2. Preis: Wenn die Seele weiter brennt. Preisträger: Ole Rehmeyer, Hamburg

3. Preis: Zufriedenheitsstatus des Pflegepersonals mit bzw. ohne Fachweiterbildung im Bereich Intensivmedizin und Anästhesie am Universitätsklinikum des Saarlandes. Preisträger: Veronica Allag, Kaiserslautern

Einsendungen für die Vergabe des 12. B. Braun DGF Intensivpflegepreises 2019 bitte als PDF per E-Mail bis zum 31.09.2019 an folgende Adresse erbeten: dgf@dgf-online.de oder direkt an [Kaltwasser_A@klin-rt.de](mailto:kaltwasser_A@klin-rt.de).

Nordrhein-Westfalen

Deutscher Fachpflegekongress & Deutscher OP-Tag 2019

Vom 26. bis 28. September 2019 findet im Messe und Congress Centrum, Halle Münsterland, Münster, der Deutsche Fachpflegekongress & Deutscher OP-Tag 2019 statt.

Der Deutsche Fachpflegekongress bietet ein umfangreiches Fortbildungsangebot und Diskussionsforum, das speziell auf das Arbeitsfeld der Pflegenden aus Anästhesie und Intensivpflege ausgerichtet ist.

Auch in diesem Jahr findet parallel zum Deutschen Fachpflegekongress bereits zum dritten Mal der Deutsche OP-Tag statt. Mitarbeiter aus dem Operationsdienst haben damit ebenfalls die Möglichkeit, an diesem festen Termin im Jahr teilzunehmen. Vorträge rund um die Fachbereiche – aber auch über den Tellerrand hinaus –, Diskussionen und praxisnahe Workshops warten Ende September 2019 in Münster auf die Teilnehmer. Im Rahmen der Veranstaltung wird zudem der „Nachwuchsförderpreis“ vergeben. Spannende Möglichkeiten erwarten die Besucher, wieder werden tolle Preise für neue und alte DGF-Mitglieder verlost, ein

Besuch des DGF-Stands auf dem Kongress lohnt sich in jedem Fall.

Hebammenausbildung wird grundlegend reformiert

Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat den Referentenentwurf eines Gesetzes zur Reform der Hebammenausbildung (Hebammenreformgesetz – HebRefG) vorgelegt.

Hierzu erklärt Franz Wagner, Präsident des Deutschen Pflegerats e. V. (DPR): „Der Referentenentwurf sieht eine vollständige Akademisierung der Hebammenausbildung im Rahmen eines dualen Studiums mit hohem Praxisanteil vor. Das Ministerium geht mit der Akademisierung den richtigen Weg und passt die Anforderungen an Hebammen endlich an die verantwortungsvollen Aufgabenstellungen des Berufs an. Alternativen zu einer akademischen Ausbildung gibt es nicht. Bewusst spricht sich dabei das Bundesgesundheitsministerium gegen ein Nebeneinander verschiedener Ausbildungswege für Hebammen aus.“

Die neue Hebammenausbildung zeigt auch für die weiteren Berufe in der Pflege die notwendig werdenden Wege auf. Sie kann der

Lackmustest für diese sein, wenn es darum geht, Deutschlands Pflege nicht halbherzig in die Zukunft zu führen. Die wegweisende Richtungsentscheidung in der Hebammenausbildung zeigt mit Blick auf das verwässerte Pflegeberufegesetz, man kann es auch besser machen.

Einige der Regelungen der geplanten neuen Hebammenausbildung müssen umgehend mit in das pflegerische Studium weiterer Gesundheitsberufe übernommen werden. Dies betrifft vor allem die Ausbildungsfinanzierung der Studierenden durch die Sozialversicherung wie auch die Vorgabe, dass die Studiengangsleitung nur durch Berufsunfähige erfolgen kann.“

Informationen aus dem DPR

Nachruf auf Prof. Dr. Dr. Edith Kellnhäuser

Im Mai dieses Jahres ist Prof. Dr. Dr. Edith Kellnhäuser im Alter von 85 Jahren verstorben. Der Deutsche Pflegerat sowie viele professionell Pflegenden trauern um eine verdiente Pflegewissenschaftlerin mit großer internationaler Erfahrung.

Edith Kellnhäuser gehörte zur Gründergeneration der Pflegewissenschaft in Deutschland. Insbesondere um die Errichtung der Pflegekammer in Rheinland-Pfalz hat sie sich sehr verdient gemacht.

Für Edith Kellnhäuser war es von größter Bedeutung, dass die Pflegeberufe eine höhere

Anerkennung und Wertschätzung für ihre wertvolle Arbeit erfahren. Dass dies so ist und die Rahmenbedingungen dafür gegeben sind, dafür hat sie sich ihr ganzes Leben lang eingesetzt. Sie hat kraftvoll und verbunden mit einem enormen Wissensschatz ihre Stimme mit Erfolg erhoben. Das hat sie als Frau für die Pflege ausgezeichnet.

Für ihre Dienste wurde Frau Edith Kellnhäuser in diesem Jahr mit dem Deutschen Pflegepreis des Deutschen Pflegerats gewürdigt.

IMPRESSUM

Redaktion DGF-Mitteilungen
c/o Susann Gebhardt, AMEOS Klinikum Bernburg, Kustrenaer Straße 98, 06406 Bernburg
c/o Dominik Zergiebel, Universitätsklinikum Münster, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 10, 48149 Münster

Verantwortlich für den Inhalt zeichnet der Vorstand der DGF, i. A. Susann Gebhardt und Dominik Zergiebel

Folgen Sie uns!

You Tube

